Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift : Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

thek, sowie seine Naturaliensammlung vermacht — ein schöner Beweis, welch Interesse der jungen Anstalt auch vom Auslande entgegengebracht wird! Vivat sequens!

3) **Eine neue National-Hymne.** F. Schneeberger kritisiert unsere National-Hymne: „Rufst du mein Vaterland," sie sei weder nach Dichtung noch nach Musik mustergültig. Er wünscht daher eine Preisbewerbung zur Schöpfung einer neuen, aber Original-National-Hymne, sowohl für Dichtung als Komposition.

4) **Journalisten-Hochschule.** Dr. Mamroth regt die Gründung einer Hochschule für Journalisten an. Der Gedanke ist nicht neu. Schon in der Mitte der 80er Jahre hatte Prof. W. Fischer in Basel die Errichtung eines journalistischen Seminars an einer schweizerischen Universität angeregt. — Die hohe Bedeutung, welche die Journalistik in unserer Zeit erreicht hat, rechtfertigt die Idee vollständig, doch möchte die Ansicht Fischers leichter durchzuführen sein als die Mamroths.

5. **Die Atmung durch die Nase** wird als die natürliche gesunde anerkannt, während die durch den Mund wenigstens als minder gesund, wenn nicht geradezu als schädlich bezeichnet zu werden pflegt. Halsleidende wissen von Erfahrung zu erzählen, wie schnell direkt durch den Mund eingeatmete Luft ihnen eine Erkältung brachte. Sie suchen daher den Mund zu schützen, was auch den Vorteil hat, daß zahlreiche in der Luft vorhandene mikroskopische Pilzkeime (wie Diphteritis-, Tuberkelbazillen und drgl.) in den Nasenschleimhäuten aufgefangen werden, während sie, direkt durch den Mund eingeatmet, hätten gefährlich werden können. Dr. Bresgen legt der Nasenatmung noch eine viel höhere Bedeutung bei, indem er sie auch mit der geistigen Entwicklung in Beziehung bringen will. Die Verstopfung der Nasenluftwege bewirkt nach ihm vielfach Hemmung und Schwächung der geistigen Thätigkeit, besonders bei den Kindern. Zwei Knaben, die vorher geistig zurückgeblieben waren, wurden, nachdem sie sich seiner ärztlichen Behandlung unterzogen hatten, viel fähiger für geistige Arbeiten und machten nun recht erfreuliche Fortschritte. — Es liegt in dieser Beobachtung ein wichtiger Wink für die Lehrer, auch diesem Organe im Interesse der leiblichen und geistigen Entwicklung der Kinder ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. (Vrgl. Natur und Offenbarung, 1891. 1.)

6) **Ein stilistischer Unterschied.** Welcher Unterschied besteht zwischen Klopstock, dem hochfliegenden Dichter der Messiade und Klaudius, dem schlichten Volksliederdichter? Als Mathias Klaudius einmal gefragt wurde, was für ein Unterschied zwischen ihm und Klopstock bestehe, antwortete er: Klopstock würde seinem Diener rufen: „Du, der du weniger bist als ich und dennoch als Mensch mir gleich, nahe dich mir und entlade mich, dich beugend, von der Last des Staub ausatmenden Kalbfells." Ich dagegen sage nur: „Johann, komm und ziehe mir die Stiefel aus."

7) **Frequenz der Schweiz. Universitäten.** Zürich, 697, Basel 504, Lausanne 482, Freiburg 187 (Genf unbekannt). An der katholischen Universität in Freiburg gehören der theologischen Fakultät 81, der juristischen 63, der philosopischen 35 Studierende an. Den Nationen nach sind 93 Schweizer, 46 Deutsche, 1 Holländer, 3 Österreicher, 17 Bulgaren, 3 Franzosen, 3 Luxenburger, 2 Nordamerikaner 2c.

Vereinsnachrichten.

1) **Luzern** Amt Hochdorf. — (Korr.) Am 25. Mai abhin fand in Hochdorf eine zahlreich besuchte Versammlung von Lehrern und Schulmännern aus dem Amte Hochdorf statt, behufs Gründung einer Sektion des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. Die Verhandlungen wurden von Hr. Bezirksinspektor Kaplan Arnold in Baldegg mit einer gediegenen Ansprache, worin Notwen-

digkeit, Zweck und Organisation der Vereinssektion kurz erörtert wurden, eröffnet, woran sich dann eine rege Besprechung schloß, deren Resultat die sofortige Konstituierung eines Komites und die Ausarbeitung eines Statutenentwurfs war, der in der nächsten Versammlung die definitive Form und Genehmigung erhalten soll. In das Komitee wurden gewählt die HHrn. Bezirksinspektor Arnold als Präsident, Seminarlehrer Spieler, Hitzkirch, als Vizepräsident, Sekundarlehrer Winiger, Eschenbach, als Aktuar, Lehrer Lang, Hohenrain, als Kassier und Lehrer Brun in Ballwil als „Ratsherr." Wir gratulieren dem Vereine zu diesen vorzüglichen Wahlen! Gebe Gott der jungen Sektion fröhliches Gedeihen!

2) **Obwalden.** (†) Die wackern Lehrer unseres Halbkantons vereinigten sich zu einem kantonalen Lehrerverbande. Zu dessen Präsidenten wurde Herr Lehrer Joos in Engelberg gewählt. Der jedesmalige Schulinspektor soll als Ehrenmitglied zu den Verhandlungen eingeladen werden.

3) **Schwyz.** ○ (Einf.) Dienstag, den 13. Juni versammelte sich die Sektion Einsiedeln-Höfe in der Restauration Thorner in Einsiedeln. Anwesend waren gegen 50 Schulmänner geistl. und weltl. Standes. Besonders wohlthuend berührte die Anwesenheit zweier Mitglieder des h. Erziehungsrates, wie auch das Interesse verschiedener Ehrengäste und Schulräte. Soll eben das Sektionswesen unseres Vereines erfolgreich und wirklich praktisch in unser Schulwesen eingreifen, so ist vorab nötig, daß an ihm sich alle Schulfaktoren beteiligen, um so alle Bedürfnisse erkennen und eine krankhafte Einseitigkeit vermeiden zu können. —

Hr. Sekundarlehrer Frei eröffnete und leitete die Versammlung. Sein kurzes Eröffnungswort galt der grundsätzlichen, zielbewußten Arbeit aller im Interesse aller. Für den belehrenden Teil sorgte in ebenso lucider als anregender und belehrender Weise der auf dem Gebiete der Kartographie wohl bewanderte Schulinspektor H. H. P. Wilhelm Sidler aus dem Stifte Einsiedeln. Der verdankenswerte Vortrag streifte das weite und wichtige Gebiet in einzelnen Hauptpunkten. — Orientierung vermöge des Standes der Sonnen- und der Taschenuhr, Koordinaten, Vertikal- und Horizontallinien, Maßstab, Kurven u. s. w. u. s. w. — der Gegenstand war in so durchsichtiger und unterhaltender Weise durchgeführt, daß auch der Laie reiche Belehrung genoß. In die Diskussion griffen mit guten Winken ein die H. H. Landammann Winet, Sem.-Dir. Dr. Noser, Kanonikus Pfister, Dr. med. Gyr u. a.

Nach herzl. Verdankung des Referates brachte das Präsidium noch einige Diskussionsfragen mehr geschäftlicher Natur in Fluß, um dann nach 2stündiger geistiger Arbeit auch der Frau Musika in ihren diversen Erscheinungen das Plazet zu erteilen. Ein „alter geistlicher Schulfreund" sandte auf Verwenden des Präsidenten eine Gabe von 100 Fr. Vivat! Es war ein schöner Tag! — r.

4) **Zug.** (Korr. b.) Den 14. Juni konstituierte sich in Zug eine Vereinssektion, die bereits gegen 40 Mitglieder zählt. Nach einigen einleitenden Worten über die Bedeutung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz im allgemeinen und in Bezug auf unsere Zeitverhältnisse und über die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Gründung von Sektionen und deren Aufgabe, wurde ein dreigliedriges Komitee gewählt, bestehend aus hochw. Seminardirektor Baumgartner als Präsidenten, Hrn. Sekundarlehrer Staub in Baar als Vizepräsidenten und Hrn. Lehrer Bösch in Cham als Aktuar und Kassier. Den größten Teil der Zeit nahm die Statutenberatung in Anspruch. — Die nächste Sitzung wird im Laufe des Monats Juli stattfinden. Die Sektion verspricht eine recht thätige zu werden. Möge sie gedeihen und blühen und recht viel Gutes wirken!

Die Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung.

Ein Wort der Anregung und Ermunterung an die katholische Lehrerschaft.

Im Januar dieses Jahres erließ eine große Anzahl katholischer Schulmänner einen Aufruf an die katholische Lehrerwelt, Lehrer und Lehrerinnen deutscher Zunge, zur Errichtung eines würdigen Denkmales für den verstorbenen, großen, katholischen Pädagogen Dr. Lorenz Kellner.

„Dieses Denkmal soll — entsprechend dem einfachen und bescheidenen Wesen des Hingeschiedenen — kein Monument von Stein oder Erz sein, sondern eine Wohlthätigkeitsstiftung, deren Erträgnisse für die Ausbildung von Kindern katholischer Volksschullehrer, namentlich von Waisen, zu irgend einem Lebensberufe Verwendung finden sollen. Vorzugsweise sollen solche berücksichtigt werden, die sich dem Volksschullehrerstande oder dem höheren Studium widmen wollen. Wie aber die segensreiche Wirksamkeit des Verstorbenen nicht an den Grenzen seines engeren Vaterlandes, nicht an den Grenzen des Reiches ein Ziel gefunden hat, so sollen die Vorteile dieser Stiftung auch den Lehrerfamilien des ganzen Sammelbezirkes zugute kommen."

Zur Beschaffung eines ausreichenden Stiftungskapitales wurde zu Trier — wo Kellner seit Jahrzehnten lebte — der Verein zur Gründung einer Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung in's Leben gerufen, dessen Mitglied jedermann werden kann, der einen Mindestbeitrag von einer Mark an die Sammelstelle — Hospitallehrer Schmitz in Trier — einzahlt. Die Sammlung wird am 31. Dezember 1894 geschlossen und über Erfolg und Organisation der Stiftung seiner Zeit öffentlich berichtet werden.

Kollegen, Kolleginnen, Freunde und Beförderer der katholichen Pädagogik! Wer von Euch mit seinem Beitrage zur Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung noch im Rückstande ist, der säume nicht, denselben ehestens an die Sammelstelle in Trier einzusenden.

Die Entrichtung eines solchen Beitrages ist zunächst ein Akt der Dankbarkeit gegenüber dem „Führer und Vater der katholischen Lehrerschaft deutscher Zunge", der ein Menschenalter hindurch das Feuer des christlichen Lehrerideals in unseren Lehrerherzen gehütet und uns Wegweiser und Leitstern in Schule und Leben, durch Wort und Schrift gewesen ist.

Wer je einmal Kellners ‚Aphorismen', ‚Volksschulkunde' und ‚Lebensblätter', gelesen, wird es kaum als eine Zudringlichkeit empfinden, wenn wir dem Zuge seines Herzens zumuten, er werde gern und freudig, zum Danke und zur Ehrung des pädagogischen Schriftstellers, dem er so manche kostbare Anregung und soviel geistigen Genuß verdankt, einen Baustein zu dessen Denkmal spenden.

Dieser Beitrag zur Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung soll ferner sein ein Akt katholischen Bekenntnisses.

Wir ehren durch diese Stiftung den katholischen Pädagogen, den hervorragendsten katholischen Schulmann unserer Zeit und in ihm die katholischen Grundsätze, welche Lorenz Kellner während seines ganzen Lebens und in allen Lebensbeziehungen entschieden und edel vertreten hat.

Wenn der Rationalist Diesterweg Ehrung, Dank und Bekenner seiner Prinzipien in einer ähnlichen Stiftung fand, welcher katholische Schulmann kann dann zurückstehen, wenn es gilt, dem ausgezeichneten Vertreter der katholischen Pädagogik Ehrung und Dank zu zollen?!

Der Beitrag zur Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung ist zugleich ein Almosen zu Gunsten armer Lehrerwaisen, zur Erziehung und Bildung armer katholischer Lehrerssöhne.

Kollegen, Kolleginnen, katholische Schulfreunde! Lassen wir uns von unseren Gegnern durch den Dank, den sie ihren Wortführern entrichten, nicht beschämen! Lassen wir uns in der Pietät für unseren Altmeister von keiner pädagogischen Richtung und keiner Partei übertreffen. Unsere That soll auch hier Ausfluß und Zeugnis unserer Überzeugung sein!

Fühlen wir uns solidarisch im Danke für die der katholischen Pädagogik durch Lorenz Kellner geleisteten Dienste, für die geistige Erhebung, die er uns in seinen Schriften gewährte, für die Berufsliebe, die er uns stets wacherhalten und genährt hat.

Fühlen wir uns solidarisch in der Ehrung seines Beispiels und seines Andenkens!

Fühlen wir uns solidarisch zu unauslöschlichem Danke und herzlichster Ehrung Lorenz Kellners, weil wir unter der katholischen Fahne stehen, die er uns vorangetragen hat, bis sie seiner Hand entfiel!

Fühlen wir uns solidarisch, obschon getrennt durch politische Grenzpfähle, in einem Werke, das zugleich ist ein Werk wahrhaft standesgemäßer, christlicher Charitas!

Kollegen, Kolleginnen, katholische Schulfreunde aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und wo die deutsche Zunge klingt: Schließet Euch alle dem Vereine zur Gründung einer Dr.-Lorenz-Kellner-Stiftung in Trier an!

Donauwörth. J. M. Schmidinger.

Durch die

Waisen-Anstalt „Paradies" in Ingenbohl,

Kt. Schwyz

sind zu beziehen:

Anstandsregeln, kurze, für Schule und Haus. 8. vermehrte Aufl. Kl. 8⁰. 96 S. 30 Rp.

Heiligenlegende, kleine, bearbeitet von C. Stemlin, Priester der Diöz. Basel. 715 S. Ungeb. 2 Fr. 50 Rp.

Aloysius Gonzaga, der hl., aus der Gesellschaft Jesu. Lebensabriß und Andacht für die 6 Sonntage. 7. Aufl. 386 S. Ungeb. 50 Rp.

Katechetik für Lehrerbildungsanstalten u. Priesterseminarien von Seminardirektor Dr. Noser verfaßt. Gr. 8⁰. 158 S. Broschiert 1 Fr. 20 Rp., geb. 1 Fr. 50 Rp.

Hug G. J., Domkustos. Glaube und Vernunft. Predigten. Gr. 8⁰. 240 S. Ungeb. 1 Fr. 30 Rp.

An unsere Leser!

Mit dieser Nummer beginnt das 2. Semester der Monatsschrift. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Nummern nachgeschickt. Wir ersuchen um recht zahlreiche Nachbestellungen und daher um kräftige Empfehlung der Monatsschrift in Freundeskreisen. Sie erscheint nun 2 Bogen stark in der Form, die von Anfang an in Aussicht genommen worden, um den billigen Preis von 2 Fr. 50 Rp. für Nichtmitglieder und 2 Fr. für Mitglieder. Ebenso ersuchen wir dringend um kräftige Unterstützung durch Einsendungen von Arbeiten, Schulnachrichten, Konferenzberichten u. s. f. Vereintes Wirken macht stark! — Die Bestellungen sind an Herrn J. M. Blunschi, Zug, Buchdrucker und Verleger, zu richten, Artikel aber an Hochw. Hrn. Seminardirektor Baumgartner in Zug einzusenden.

Inserate finden eine weite Verbreitung und werden billigst berechnet.

Die Redaktion.